



„Bei der Vernetzung verschiedener Produkte aus dem Bereich Sicherheitstechnik spielt Bluetooth Low Energy eine tragende Rolle.“

Welche technischen Innovationen für Ihr Branchen-Segment erwarten Sie zur Security 2018?

Der Markt der elektronischen Sicherheitstechnik ist und bleibt ein Wachstumsmarkt. Der Branchen-Umsatz ist 2017 laut aktuellen Zahlen zum wiederholten Mal stark angestiegen. Ein wichtiges Thema hierbei ist die Vernetzung einzelner Bereiche der Sicherheitstechnik zu einem großen Ganzen, beispielsweise in der Industrie und in öffentlichen Gebäuden. Wir bieten mit unseren Produkten die Grundlage für eine schnelle und unkomplizierte Vernetzung.

Welche Highlights bieten Sie den Besuchern dieses Jahr an Ihrem Stand?

Bei der Vernetzung verschiedener Produkte aus dem Bereich Sicherheitstechnik spielt Bluetooth Low Energy eine tragende Rolle. Uhlmann & Zacher bietet als Hersteller elektronischer Schließsysteme die Integration von elektronischen Schließeinheiten in das Schließsystem mittels Bluetooth an. Diese Technologie ist weltweit einheitlich einsetzbar. Ausgewählte Produkte bieten wir daher neben der bewährten 868-Megahertz-Funkvariante auch mit Bluetooth Low Energy an, so etwa unsere neue Generation an Kompaktknäufzylindern oder die Produktreihe des elektronischen Türdrückers/Türbeschlags.

Dr. Marc Zacher, Geschäftsführer, Uhlmann & Zacher GmbH, www.uundz.de, Halle 3, Stand B12

eine Einbruchmeldeanlage (EMA) direkt beim Öffnen oder Schließen der Tür scharf oder unscharf zu schalten.

Das vom VdS nach höchsten Maßstäben zertifizierte Physical Security Information System (PSIM) „prime security management2200“ garantiert den umfassenden Überblick über alle Gewerke aus der Brand- oder Einbruchmeldetechnik, angeschlossener Videosysteme, der Online- oder Offline-Zutrittskontrolle oder bei Alarmierungen im Notfall. „psm2200“ steuert und überwacht das gesamte Spektrum sicherheitstechnischer Anwendungen der Gebäudetechnik und integriert alle Anwendungen auf einer Plattform. Dies garantiert den Schutz der Gebäude rund um die Uhr. Auch Schnittstellen ins Zeitswirtschaftssystem sind mit den Lösungen jederzeit möglich.

primion Technology AG, www.primion.de, Halle 3, Stand A14

Umfassender Perimeterschutz mit Konzept

Die Security in Essen nimmt die Berlemann-Gruppe beim Namen. Perimeterschutz hört nicht bei Schiebetoren, Zaunsystemen und zusätzlicher Detektion auf. Perimetersicherheit muss in den Augen des münsterländischen Unternehmens als



Ganzes betrachtet werden. Dieser Sichtweise geht Berlemann seit Jahren nach und baut die eigenen Kompetenzen nachhaltig aus. Das zeigt die Erweiterung des Portfolios um „INOVA PeriNet“-Detektionssysteme und die Übernahme von Detektion Technologies in England, dem Entwickler und Produzenten sensorbasierter Sicherungssysteme, der als Mitaussteller ebenfalls auf der Security präsent ist.

Trotz und gerade durch den erweiterten Blick auf die Freigeländesicherung vergisst die Berlemann-Gruppe nicht ihre Herkunft und entwickelt stetig die europaweit geschätzten „INOVA“-Schiebetore weiter. Die neue Schiebetorsteuerung „inoCONTROL“ ist beispielhaft für das zukunftsorientierte Handeln des Unternehmens, denn eine derart individuell parametrierbare Schiebetorsteuerung bietet der Markt bis dato nicht.

Berlemann Torbau GmbH, www.berlemann.de, Halle 3, Stand 3C114

Weltneuheit für den kabellosen Zutritt

Salto wartet mit einer neuen Technologie auf, die weltweit erstmals auf der Security in Essen demonstriert wird. Darüber hinaus zeigt das Unternehmen auf seinem Stand neue Hardware für die „SALTO SPACE“-Systemplattform sowie neue Funktionen für die Cloud-Zutrittslösung „SALTO KS“. Die erstmalig auf der Security vorgestellte neue Technologie soll nie da gewesene Möglichkeiten für kabellos vernetzte Zutrittslösungen eröffnen. Einzelheiten zum Funktionsumfang und zu den Einsatzgebieten werden auf der Messe bekannt gegeben. Zudem erweitert Salto sein Hardware-Portfolio für die „SPACE“-Systemplattform mit einer Reihe von neuen und weiterentwickelten



Telecom Behnke

Besuchen Sie uns:
**HALLE 3
STAND 3A135**

NGRS
Behnke Sprechstellen für Notfall- und Gefahren-Reaktions-Systeme

security essen



„Wir sind davon überzeugt, dass im Bereich der Perimetersicherung der Blick auf die Integration von Systemkomponenten gerichtet wird.“

Welche technischen Innovationen für Ihr Branchen-Segment erwarten Sie zur Security 2018?

Unsere Branche kann und wird in Zeiten steigender Sicherheitsanforderungen nicht stagnieren. Wir sind davon überzeugt, dass im Bereich der Perimetersicherung der Blick auf die Integration von Systemkomponenten gerichtet wird. Es werden mehr technische Komponenten ins Spiel kommen, diese aber brauchen eine harmonisierende Basis – und das sind mechanische Systeme, die miteinander harmonisieren, weil sie füreinander entwickelt wurden. Berlemann selber geht hier bekanntermaßen mit gutem Beispiel voran.

Welche Highlights bieten Sie den Besuchern dieses Jahr an Ihrem Stand?

Unsere Besucher am Stand 3C114 in Halle 3 können sich davon überzeugen, dass vor allem die Verschmelzung von mechanischen Sicherungssystemen und elektronischer Überwachung das Sicherheitsniveau signifikant steigert. Außerdem präsentieren wir unter anderem unsere neue Schiebetorsteuerung Inocontrol. Sie ist individuell parametrierbar und damit das Maß der Dinge in Sachen Torsteuerungen und Vernetzung der Komponenten.

Nikolaus Berlemann, Geschäftsführer, Berlemann Torbau GmbH, www.berlemann.de, Halle 3, Stand C114

auch das Fuhrparkmanagement abgebildet oder Post und Dokumente hinterlegt werden. Zur Herstellung und Instandhaltung von Produkten werden abteilungsübergreifend unter anderem Prüf- und Messgeräte, Werkzeugkoffer, Messwagen oder Leitern benötigt. Nicht verfügbare oder fehlende Werkzeuge verursachen Verzögerungen im Arbeitsablauf und kosten unnötig Geld. RFID-basierte Übergabesysteme von Kemas verbessern den Arbeitsablauf durch

höhere Verfügbarkeit und schneller Reaktionszeiten. Mit Managed Services zeigt das Unternehmen, wie einzelne ausgewählte Bereiche, etwa die Hardwarebereitstellung für neue Mitarbeiter oder als Ersatzgerät, an externe Dienstleister ausgelagert, oder im Unternehmen selbst neu strukturiert werden kann. Damit überlassen es Nutzer nicht dem Zufall, ob ihre Mitarbeiter und Kunden arbeitsfähig sind.

KEMAS GmbH, www.kemas.de, Halle 3, Stand C130

